

OFEN-CHECK

Stichjahr 2013

Das Kalenderjahr 2013 ist für die Besitzer von Kaminöfen, Kachelöfen und Heizkaminen von großer Bedeutung – immerhin 15 Millionen Haushalte sind davon betroffen. Sie alle müssen bis zum Jahresende 2013 dem Schornsteinfeger gegenüber einen Nachweis erbringen, dass ihre Feuerstätte die Anforderungen der Ersten Bundes-Immissionsschutz-Verordnung (1. BImSchV) erfüllt und insbesondere die Emissionswerte für Feinstaub und Kohlenmonoxid einhält.

Daran erinnert der HKI Industrieverband Haus-, Heiz- und Küchentechnik e.V., der die Hersteller moderner Feuerstätten vertritt, wozu auch Pellet-Einzel-

öfen und Gas-Kamine zählen. Die neue Verordnung schreibt erstmals vor, dass von Geräten, die vor Inkrafttreten bereits installiert waren, maximal 0,15g/m³ Staub und 4g/m³ CO emittiert werden dürfen.

Moderne Feuerstätten erfüllen auch die weitaus schärferen Anforderungen an Neuinstallationen nach Inkrafttreten der Verordnung ohne Probleme. Bei älteren Öfen aus den siebziger und achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts sieht das jedoch oft anders aus. Hier muss in vielen Fällen mit einem Filter nachgerüstet oder gleich das ganze Gerät ausgetauscht werden. Sonst droht



für Altgeräte, deren Typprüfung 1975 oder früher erfolgte, bereits Ende 2014 die Stilllegung.

Nachweise für verschiedene Typen lassen sich in einem Verbraucher-Portal auf www.ratgeber-ofen.de einsehen.

JAHRGANGSBESTE

Anlagenmechaniker ausgezeichnet

Über 1500 Euro aus dem Wilo-Förderpreis 2012 darf sich Jan Niklas Thiem aus Marsberg als Landessieger im praktischen SHK-Leistungswettbewerb des NRW-Fachverbandes freuen. Jens Becker aus Horn-Bad Meinberg belegte den mit 1000 Euro dotierten Platz zwei und Tobias Heidrich aus Telgte erhielt 750 Euro für den dritten. Der Wilo-Förderpreis ist eine vor 15 Jahren gestartete, gemeinsame Initiative des Pumpenspezialisten

Wilo SE und des SHK-Fachverbandes NRW. Die Ehrung der jahrgangsbesten Absolventen und frisch gebackenen Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik fand statt im Rahmen einer Feierstunde anlässlich der Tagung des SHK-Berufsbildungsausschusses bei Gastgeber Wilo in Dortmund. Die Auszeichnungen übergaben Hans-Peter Sproten, Hauptgeschäftsführer des Fachverbandes, und Landesinnungsmeister

Hans-Joachim Hering gemeinsam mit Carsten Krumm, Vertriebsleiter von Wilo. Carsten Krumm dankte den Preisträgern für ihren vorbildlichen Einsatz in der Ausbildung und im Leistungswettbewerb: „Der Wilo-Förderpreis honoriert herausragende Leistungen bei der praktischen SHK-Ausbildung. Gut ausgebildete Fachkräfte sind der Grundstein für zukünftige Erfolge in unserer Branche.“



Bild: Wilo

WELTTOILETTENTAG

Toiletten machen Schule

Die German Toilet Organization ruft einen bundesweiten Schülerwettbewerb zur Verbesserung von Schultoiletten und Waschräumen aus.

Brennpunkt Schultoilette: 70% (neue Zahlen!) der Schülerinnen und Schüler meiden laut einer GTO-Umfrage die eigenen Schultoiletten. Fließend Wasser, Seife und eine Möglichkeit zum Händetrocknen sind keine Selbstverständlichkeit an Schulen in Deutschland.

Die German Toilet Organization e.V. ruft mit den Partnern 3B Dienstleistungen, CWS-boco, Hansgrohe und Villeroy & Boch einen bundesweiten



Bild: GTO

Wettbewerb aus, der Schülerinnen und Schüler ermutigen soll, sich gemeinsam für bessere Schultoiletten und Waschräume einzusetzen.

Mit dem Wettbewerb „Toiletten machen Schule“ möchte die GTO gemeinsam mit ihren Partnern einen lukrativen Anreiz bieten, damit Schulen endlich etwas verändern. Sie sollen Konzepte einreichen, wie sie ihre individuellen

Sanitär- und Hygieneprobleme langfristig in den Griff bekommen wollen.

Eine Jury aus Sanitätsexperten wählt die nachhaltigsten Konzepte aus und prämiert die besten Ideen im Rahmen einer offiziellen Verleihung im Frühjahr 2013. Die Wettbewerbsunterlagen und Teilnahmebedingungen können auf der Webseite www.toiletten-machen-schule.de heruntergeladen werden.

DEUTSCHE HOLZFEUER

Der Wald wächst weiter

Die privaten Haushalte in Deutschland haben richtig Holz vor der Hütten. Das belegt eine aktuelle Studie der Universität Hamburg, die unter Leitung von Prof. Dr. Udo Mantau vom Zentrum Holzwirtschaft durchgeführt wurde. Demnach stapeln sich vor deutschen Eigenheimen insgesamt rund 50 Millionen Festmeter oder umgerechnet 70 Millionen Raummeter Scheitholz.

Nimmt man Schnittholzreste und gebrauchtes Holz sowie Pellets und Holzbriketts hinzu, errechnet sich für das Kalenderjahr 2010 ein Brennholzverbrauch von 34 Millionen Festmetern. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass sowohl der Januar als auch der

Dezember 2010 extrem kalt ausgefallen sind, sodass der Verbrauch im vergleichsweise milden vergangenen Jahr wieder deutlich zurückgegangen ist.

Die Angst, dass Holz knapp werden könnte, ist jedenfalls unbegründet. Der Wald wächst weiter. Sowohl die bewaldete Fläche als auch die dort stehenden Holzvorräte nehmen Jahr für Jahr zu. Darauf macht der HKI Industrieverband Haus-, Heiz- und Küchentechnik e.V. aufmerksam, der die Hersteller moderner Feuerstätten vertritt und sich neben neun weiteren Verbänden, darunter die Holzverarbeitende Industrie, an der Finanzierung der Studie beteiligt hat.



Bild: HKI

Nur trockenes Holz, das mindestens zwei Jahre gut abgelagert wurde, darf verfeuert werden. Wie die Zahlen der Studie zur Energieholzverwendung in privaten Haushalten belegen, scheint genau dies der Fall zu sein. Das Verhalten der Verbraucher ist nach Einschätzung des HKI demnach vorbildlich.